

NÖRDLICHER BAYERISCHER WALD

1	Hightech fürs Historienspiel /// <i>Furth im Wald – Drachenhöhle</i>	15
2	Fünf Kilometer Natur, Geschichte und Kunst /// <i>Gibacht-Rundweg</i>	17
3	Ein Stein am Regen /// <i>Cham – Rossschwemme</i>	19
4	Was eine Bayerwald-Burg mit Machu Picchu gemeinsam hat /// <i>Runding – Burgruine</i>	21
5	Zu Besuch bei den Delfinen der Weide /// <i>Kollmitz bei Chamerau – Lamahof Gigler</i>	23
6	Eine Schuhschachtel für die hohe Kunst /// <i>Blaibach – Konzerthaus</i>	25
7	Gesunde Schläge in der Sauna /// <i>Bad Kötzing – Badewelt Aqacur</i>	27
8	Wo die Welt vermessen wird /// <i>Wetzell – Fundamentalstation</i>	29
9	Ein Sommertraum /// <i>Höllensteinsee</i>	33
10	Das Versteck des Verfolgten /// <i>Kaitersberg-Massiv – Räuber Heigl-Höhle</i>	35
11	Klettern oder lieber zuschauen? /// <i>Kaitersberg-Massiv – Rauchröhren</i>	37
12	Von kitzligen Riesen und verliebten Musikanten /// <i>Großer Osser</i>	39
13	Der Grenzsteinsucher von Lohberg /// <i>Lohberg – Kastlweg</i>	43
14	Eine Uhr für das Wesentliche /// <i>Arnbruck – Sonnenwarte</i> ..	45
15	Eine Fusion für die Rundum-Versorgung /// <i>Arnbruck – Glasdorf Weinfurtner</i>	47
16	Der unbekannte Zweite /// <i>Bodenmais – Hochfall</i>	49
17	Gipfelglück für Menschen, die sich trauen /// <i>Großer Arber</i>	51

18	Einfach leben auf der Alm ///	
	<i>Bodenmais – GutsAlm Harlachberg</i>	53
19	Wo Bayern und Böhmen künstlerisch vereinigt sind ///	
	<i>Bayerisch Eisenstein – Kunst(t)räume</i>	55
20	Von Fischhäuten und Frauenkunst ///	
	<i>Viechtach – Fischledermuseum</i>	57
21	Mit dem Kanu unterwegs in »Bayerisch Kanada« ///	
	<i>Schwarzer Regen – Bootstour</i>	59
22	Kunst, Kommerz und der König von Rauhbühl ///	
	<i>Rauhbühl bei Viechtach – Gläserne Scheune</i>	61
23	Weit weg vom Rest der Welt ///	
	<i>Viechtach – Adventure Camp Schnitzmühle</i>	63
24	Die Heimat durch die Brille des Herbert Pöhl /	
	<i>Hinterbayern</i>	65
25	Die »Almen« des Bayerischen Waldes /// <i>Schachten</i>	67
¼ ₁₁	»Ná zdraví« in der Mini-Brauerei ///	
	<i>Železná Ruda (Böhmisch Eisenstein) – Hotel Belvédér</i>	69
¾ ₁₁	Die Burg am Goldenen Steig ///	
	<i>Kašperk (Burg Karlsberg)</i>	71

MITTLERER BAYERISCHER WALD

26	Rund um die Mitte ///	
	<i>Kollnburg – Bumperlweg und Burgstallweg</i>	75
27	Unterwegs mit den Sportivos ///	
	<i>Sankt Englmar – Mountainbiken</i>	77
28	Wo es im Treppenhaus am gemütlichsten ist ///	
	<i>Sankt Englmar – Haus am Kopf / Waldwipfelweg</i>	79
29	Wo der Hinduismus den Buddhismus trifft ///	
	<i>Wiesent – Nepal-Himalaya-Pavillon</i>	81
30	Auf den Spuren des Waldpropheten ///	
	<i>Rabenstein bei Zwiesel – Hennenkobel</i>	83
31	Die Wildnis im Haus /// <i>Ludwigsthal –</i>	
	<i>Nationalpark-Besucherzentrum Falkenstein</i>	85

32	Per Wendeltreppe in das Reich der Mystik ///	
	<i>Zwiesel – Unterirdische Gänge</i>	87
33	Die Apotheke, in der man die Medizin gleich testen darf ///	
	<i>Zwiesel – Bayerwald-Bärwurzerei Hieke</i>	89
34	Lernen und spielen mit Glas ///	
	<i>Frauenau – Gläserne Gärten und Glasmuseum</i>	91
35	Ein zerbrechlicher Traum ///	
	<i>Frauenau – Glasmanufaktur Freiherr von Poschinger</i>	95
36	Mittendrin im drumherum ///	
	<i>Regen – Volksmusikspektakel</i>	97
37	Der Bruch in der Mitte des Lebens ///	
	<i>Rinchnach – Gunthersteig</i>	99
38	Die härteste Nacht des Jahres ///	
	<i>Rinchnach – Wolfauslassen</i>	101
39	Ein Geschäft mit viel Gefühl ///	
	<i>Grub bei Rinchnach – Schafhof Perl</i>	103
40	Vom Sterben und leben Lassen ///	
	<i>Spiegelau – Seelensteig</i>	105
41	Romantisch einkaufen im Markt der guten Dinge ///	
	<i>Sankt Oswald – Grashöfle</i>	107
42	So groß wie ein Wagenrad ///	
	<i>Sankt Oswald – Pizzeria Ristorante da Luigi</i>	109
43	Affen am Lusen ///	
	<i>Waldhäuser – Arche Heinz Theuerjahr</i>	111
44	Ein wahrhaft vielschichtiges Symbol ///	
	<i>Lusen – Glasarche</i>	113
45	Zwischen Fantasie und Realität ///	
	<i>Finsterau – Freilichtmuseum</i>	117
46	Ein Baum-Ei mit Rundumblick ///	
	<i>Neuschönau – Baumwipfelpfad</i>	119
47	Luchse, Elche und Erneuerung ///	
	<i>Neuschönau – Nationalpark Bayerischer Wald</i>	121
48	Ein Kleinod, das Gänsehaut macht ///	
	<i>Bernried – Schloss Egg</i>	123

49	Wie die Deggendorfer zu einem Altar aus Marmor kamen ///	
	<i>Deggendorf – Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt</i>	125
50	Bullerbü mit Blumen ///	<i>Lallinger Winkel – Ensbach</i>
		127
3/11	Willkommen in der Waldeinsamkeit ///	
	<i>Einöde Březník (Pürstling)</i>	131
4/11	Ein Moorsee für die Mosaikjungfer ///	
	<i>Borová Lada – Chalupská slat' (Großer Königsfilz)</i>	133

SÜDLICHER BAYERISCHER WALD

51	Wintertreiben im Hexenkessel ///	
	<i>Thurmansbang – Elefantentreffen</i>	137
52	Auf Knien zu den Seelen der Verstorbenen ///	
	<i>Saldenburg – Schrazlgang</i>	139
53	Gutes Essen, lustige Leute und ein Wirt mit Witz ///	
	<i>Perlesreut – Hafner Wirtshaus</i>	141
54	Das verschwundene Dorf, das bald wieder ein Wirtshaus hat ///	<i>Leopoldsreut</i>
		143
55	Ein Leben für den guten Stil ///	
	<i>Marchhäuser – Ferienwohnungen Haidl-Madl</i>	145
56	Wo das Wasser in zwei Meere fließt ///	
	<i>Dreisessel – Kreuzbachklause</i>	147
57	Mit den Schneeschuhen zum Steinernen Meer ///	
	<i>Dreisessel, Dreiländereck und Bayerischer Plöckenstein</i>	149
58	Kuscheln mit Karhu ///	
	<i>Altreichenau – Huskyhof Dreisessel</i>	151
59	Mit dem Zug nach Waldkirchen und Freyung ///	
	<i>Ilztalbahn</i>	153
60	Wo der Einkauf zum sinnlichen Erlebnis wird ///	
	<i>Waldkirchen – Modehaus Garhammer</i>	155
61	Wo Emerenz Meier lebte, arbeitete und schrieb ///	
	<i>Schiefweg – Auswanderermuseum</i>	157
62	Westernshows und Spinner, die man ins Herz schließen muss ///	<i>Eging am See – Westernstadt Pullman City</i>
		159

63	Wo Genießer glücklich werden ///	
	<i>Schwarzhörling bei Windorf – Feilmeiers Landleben</i>	161
64	Fluch und Segen der drei Flüsse ///	
	<i>Passau – an den Flüssen</i>	163
65	Ein Ernährungsberater, dem es um die Wurst geht ///	
	<i>Kropfmühl – Metzgerei Kammermeier</i>	165
66	Ein Wirtshaus, das auf die 400 zugeht ///	
	<i>Untergriesbach – Gasthaus Lanz</i>	167
5/11	Früher zerrissen, heute verbindend ///	
	<i>Lenora (Eleonorenhain) – Unterhütte</i>	169
6/11	Surfen mit Stifter ///	
	<i>Lipno (Moldaustausee) – Horní Planá (Oberplan)</i>	171
7/11	A'daun und gleit'n loss'n ///	
	<i>Schöneben – Nordisches Zentrum Böhmerwald</i>	173
8/11	Eine Frage der Wahrnehmung ///	
	<i>Rohrbach – Villa sinnenreich</i>	175
9/11	Ein Kloster, das auch schon Kaserne war ///	
	<i>Vyšší Brod (Hohenfurth) – Zisterzienserabtei</i>	179
10/11	Die Rumpelwichte wären begeistert ///	
	<i>Vyšší Brod (Hohenfurth) – Čertova stěna (Teufelswand)</i> ...	181
11/11	Welterbe für Kulturfreaks und Wassersportler ///	
	<i>Český Krumlov (Krumau) – Altstadt</i>	181
	Karte	186
	Register	188

DA WOID IS SCHEE

Vorwort

Wenn ich beruflich im Bayerischen Wald unterwegs bin, fühlt sich das für mich wie Urlaub an. Die Landschaft allein ist erholsam, auch ohne selbst wandern, mountainbiken, langlaufen oder Ski fahren zu gehen. Wenn man mehr Zeit hat, findet man sich mal an mystischen Plätzen wieder, mal auf unkonventionellen Festivals. Mal lernt man eigensinnige Typen kennen, mal genießt man das Grün des sich erneuernden Waldes oder ein erstklassiges Essen auf einer Terrasse mit Alpenblick. Manchmal geht es leise und schöngestig zu, manchmal laut und archaisch: Genau das ist der Reiz dieser Gegend und ihrer Bewohner.

Der Bayerische Wald erstreckt sich über rund 100 Kilometer hinweg entlang der Grenze zwischen Bayern und Tschechien. Bevor der Eiserne Vorhang existierte, betrachtete man das Gebiet, zu dem ein Teil Österreichs gehört, jahrhundertlang als eine gemeinsame Kulturregion – den Böhmerwald. Doch mit der Trennung von Ost und West begannen die Menschen, zwischen dem Bayerischen Wald und dem Böhmerwald zu unterscheiden. Seit Tschechien dem Schengenraum beitrug, fasst man das Mittelgebirge aber zunehmend wieder als eine Einheit auf. Eine Einheit, die den Naturraum betrifft. Und eine kulturelle Einheit, die heute wie damals Keimzelle kreativer Menschen und herausragender Künstler ist. In diesem Buch spiegelt sich diese Einheit in den 11 Ausflügen über die Grenze wider.

Die höchsten Erhebungen des Bayerischen Waldes sind der Große Arber mit 1.456 Metern und der Große Rachel mit 1.453 Metern. Im Ostteil entstand 1970 Deutschlands erster Nationalpark, der Nationalpark Bayerischer Wald. Er wurde 1997 erweitert und bildet zusammen mit Tschechiens Nationalpark Šumava das größte Schutzgebiet Europas. Er bietet fast ausgestorbenen Tieren wie Wolf, Luchs und Fischotter ein Zuhause und ist für Besucher sehr gut erschlossen.

Viel länger als der Wirtschaftsfaktor Tourismus haben die Glasherstellung und Glaskunst Tradition: Der Bayerische Wald ist nach wie vor *die* Glasregion Deutschlands. Wer der Glasstraße folgt, er-

fährt alles über die mittlerweile sehr spezialisierte Branche. Der Grund für die Ansiedelung der Glashütten waren die Quarzvorkommen und die reichliche Verfügbarkeit von Holz, das man zum Erhitzen der Masse benötigte.

Geologisch gesehen besteht der Bayerische Wald hauptsächlich aus Gneisen und Graniten. Er stellt den südwestlichen Rand der Böhmisches Masse dar. Auf seinem Hauptkamm verläuft die Grenze zu Tschechien, im Südosten liegt die Grenze zu Oberösterreich. Die Lieblingsplätze in diesem Buch teilen sich auf in den Nördlichen, Mittleren und Südlichen Bayerischen Wald, die elf Ausflüge über die Grenze schließen sich im Osten jeweils an diese Gebiete an.

Spielte vor rund 100 Jahren die Holzgewinnung noch eine große Rolle, zeichnet sich der Bayerische Wald heute unter anderem durch Hightech-Unternehmen aus, die zum Teil weltweit aktiv sind. Und auch wenn Autobahn und Flughafen nicht in nächster Nähe sind: die Firmen bekennen sich zu ihrem Standort und den bodenständigen Menschen hier.

Die »Waidler« – so nennen sich die Bewohner des Bayerischen Waldes – sind stolz auf ihren »Woid«. Das kommt auch in dem oft und inbrünstig gesungenen Lied »Mir san vom Woid dahoam« zum Ausdruck. 1938 komponierte es Ferdinand Neumaier, mehr als 70 Jahre später verwandelten Schüler des Gymnasiums Grafenau das Volkslied in einen Rock-Song im Dialekt. Welcher Musikstil auch immer gewählt wird, der Text und die zum Ausdruck gebrachte Heimatverbundenheit bleiben immer die gleiche.

In der letzten Strophe des Liedes kehren die zwei Waidler, die eine Reise in die Donaustadt Straubing unternommen hatten, schnell wieder zurück in ihren Wald: »Håt uns net gfoin då draußt, håbm müaßn glei hoam geh. Mia san vom Woid dahoam, da Woid is schee.«

